

# Neu-Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 20.

Freitag, den 8. März 1872.

Nummer 16.

Vota über S.

Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.

für Herrn

Der Flatbootmann.

Amerikanische Erzählung  
von  
Friedrich Gerstäder.

(Schluß.)

„Missa ist oben,“ sagte die Dame — „will's ihm gleich sagen, daß du Gentleman zu sprechen wünschst.“

„Gut, Kind,“ rief der Fremde zu sag' ihm nur ich batte eine Geschäftssache mit ihm abzumachen und würde seine Zeit keine Wertschätzung in Anspruch nehmen.

Das Mädchen sprang die Treppe hinauf und der junge Mann lebte indessen seine Büste in die Ecke und schritt langsam in dem mit Blumen fast gefüllten Vorraum auf und ab.

Lang brauchte er hier aber nicht zu warten, denn kaum fünf Minuten später kam das Mädchen zurück und bat ihn, ihr zu folgen. „Missa sei munter und habe ihr aufgetragen, ihm hinauf zu führen.“

Jed — denn der Leser wird lange schon gemerkt haben, daß der Fremde niemand Anderes, als unser alter Freund Jack, der Flatbootmann, war, solle ich die bald gebrochene Treppe hinauf durch ein paar lustige Zimmer in das freudlich-lebhafte Gemach, in dem die noch hin- und herhingehenden Hängemalereien verrutscht, daß der Herr der Wohnung sie erst vor wenigen Minuten verlassen.

Mr. Beauchamps lag fröhlich in einem der begümenen Amerikanischen Aborigines bequem ausgestreckt und erhob sich bei dem eintretenden Besuch nur weit genug aus seiner Stellung, dem Gast einen üblichen Grapsche des Belieben

„Bitte, Sir, dort siebenzig Zigaretten, war mein erstes Wort — bedienen Sie sich selbst — Sie haben das Frühstück nicht daneben.“

Jack grüßte ihn, nahm eine Regalia aus der offenen Kiste, entzündete sie und ließ sich dann ohne Weiteres in den Raum durch eine Handbewegung angebotenen Sitz nieder.

„Sie wünschen mich zu sprechen?“

„Ja, mein Herr.“

„Mit wem habe ich das Vergnügen?“

„— Henry Dodge, aus dem Staat Kentucky,“ sagte der junge Mann ohne Zögern.

„Und wie ist was kann ich Ihnen dienen?“

Ich komme nur im Auftrag eines Freunden, sagte der Fremde, der da boste, daß ich nach dem Süden ging, Sie erlauben, daß ich ohne Weiteres zur Sache komme?“

Ich bitte darum,“ erwiderte der Pflanzer, durch die Frage etwas erschaut.

Dies besser; das wird das Ganze außerordentlich erleichtern. Nicht wahr, Sie hatten früher ein Sklaven, Namens Sally, die Ihnen, glaub' ich, davon gelauft ist, oder gestohlen wurde — ich weiß es nicht ganz genau.

Allerdings, rief der Pflanzer, ich übertraf und erwartungsvoll in seinem Stuhl emporblickend — Wissen Sie etwas von ihr?“

„Allerdings,“ sagte der Fremde ruhig, ich bin ihrerwegen hier gekommen.

Und Sie haben sie in Kentucky erworben? rief der Pflanzer rasch und freudig aus, indem er die Lehnen seines Stuhles festen packte.

Leider nicht, erwiderte, ohne eine Miene zu verzieren und mit Achselzucken der Fremde, Sie lebt in Canada.

„Teufel!“ rief der Pflanzer, mit dem Fuß stampfend, ich es nicht eine Schwach- und Schande für uns, daß wir das Canada den Briten noch an unserer Grenze lassen? — daß wir dulden, wie Sie, unseres Geschenken zum Trost, den südländigen Slaven flühen und uns gewissermaßen in die Zähne schlagen. Aber das muß anders werden — Canada muß unser sein und wenn wir nur wollen, was könnten dann die Männer machen?“

Es ist allerdings fatal, sagte der Fremde, aber für den Augenblick läuft sich doch nichts dagegen thun. Wir in Kentucky sind dabei noch viel schlimmer daran, wie Sie hier un-

ten. Was war das Mädchen etwa werth? „Sie wäre mir nicht unter acht hundert Dollars gewesen, sagte Mr. Beauchamps finster, nach ich bin fest überzeugt, ich hätte auf dem New Orleans Markt tausend für sie bekommen.“

Um, dafür kostet man bei uns zwei solche Mädchen, meinte der Fremde, Ihre Preise müssen hier enorm hinaufgetrieben sein.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Was ist das Mädchen etwa werth? „Sie wäre mir nicht unter acht hundert Dollars gewesen, sagte Mr. Beauchamps finster, nach ich bin fest überzeugt, ich hätte auf dem New Orleans Markt tausend für sie bekommen.“

Um, dafür kostet man bei uns zwei solche Mädchen, meinte der Fremde, Ihre Preise müssen hier enorm hinaufgetrieben sein.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Was ist das Mädchen etwa werth? „Sie wäre mir nicht unter acht hundert Dollars gewesen, sagte Mr. Beauchamps finster, nach ich bin fest überzeugt, ich hätte auf dem New Orleans Markt tausend für sie bekommen.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Gut nicht, rief der Pflanzer, die Dame war fast weiß, was ist auch jenseitlich die Flucht erleichtert hat und New Orleans ist dafür ein vortheilicher Markt. Sie wissen, es ist das eigentlich mehr Liebhaberei, gehört aber in manchen Gegenden mit zum guten Ton, Quadrat Wochen zu Aufwartung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekomme.“

Der Pflanzer hielt sich auf die Lippen und schwieg — endlich fragte er:

„Haben Sie das Geld bei sich?“

„Ich bin bestreitig,“ lautete die Antwort, „Ihnen sechshundert Dollar für den Kaufbrief zu zahlen, mit einer Provision von hundert Dollar für meine Mühe und für Zeiterlust, die ich bei Einsetzung des Kaufbriefs von dem Farmer selbst bekommen.“

„Mein Aufseher wurde dabei erschossen,“ sagte der Pflanzer.

„Sie meinen, daß er vielleicht der Thäter ist? —“ erwiderte Jack — „Doch, das wäre möglich — aber ich muß Sie bitten, daß Sie bald nach dem Kaufbriefe das nächste Gespräch mit dem Aufseher führen.“

„Mein Aufseher wurde dabei erschossen,“ sagte der Pflanzer.

„Sie meinen, daß er vielleicht der Thäter ist? —“ erwiderte Jack — „Doch, das wäre möglich — aber ich muß Sie bitten, daß Sie bald nach dem Kaufbriefe das nächste Gespräch mit dem Aufseher führen.“

„Mein Aufseher wurde dabei erschossen,“ sagte der Pflanzer.

„Sie meinen, daß er vielleicht der Thäter ist? —“ erwiderte Jack — „Doch, das wäre möglich — aber ich muß Sie bitten, daß Sie bald nach dem Kaufbriefe das nächste Gespräch mit dem Aufseher führen.“

„Mein Aufseher wurde dabei erschossen,“ sagte der Pflanzer.

„Sie meinen, daß er vielleicht der Thäter ist? —“ erwiderte Jack — „Doch, das wäre möglich — aber ich muß Sie bitten, daß Sie bald nach dem Kaufbriefe das nächste Gespräch mit dem Aufseher führen.“

„Mein Aufseher wurde dabei erschossen,“ sagte der Pflanzer.

„Sie meinen, daß er vielleicht der Thäter ist? —“ erwiderte Jack — „Doch, das wäre möglich — aber ich muß Sie bitten, daß Sie bald nach dem Kaufbriefe das nächste Gespräch mit dem Aufseher führen.“

„Mein Aufseher wurde dabei erschossen,“ sagte der Pflanzer.

„Sie meinen, daß er vielleicht der Thäter ist? —“ erwiderte Jack — „Doch, das wäre möglich — aber ich muß Sie bitten, daß Sie bald nach dem Kaufbriefe das nächste Gespräch mit dem Aufseher führen.“

„Mein Aufseher wurde dabei erschossen,“ sagte der Pflanzer.

„Sie meinen, daß er vielleicht der Thäter ist? —“ erwiderte Jack — „Doch, das wäre möglich — aber ich muß Sie bitten, daß Sie bald nach dem Kaufbriefe das nächste Gespräch mit dem Aufseher führen.“

„Mein Aufseher wurde dabei erschossen,“ sagte der Pflanzer.

„Sie meinen, daß er vielleicht der Thäter ist? —“ erwiderte Jack — „Doch, das wäre möglich — aber ich muß Sie bitten, daß Sie bald nach dem Kaufbriefe das nächste Gespräch mit dem Aufseher führen.“

„Mein Aufseher wurde dabei erschossen,“ sagte der Pflanzer.

„Sie meinen, daß er vielleicht der Thäter ist? —“ erwiderte Jack — „Doch, das wäre möglich — aber ich muß Sie bitten, daß Sie bald nach dem Kaufbriefe das nächste Gespräch mit dem Aufseher führen.“

„Mein Aufseher wurde dabei erschossen,“ sagte der Pflanzer.

„Sie meinen, daß er vielleicht der Thäter ist? —“ erwiderte Jack — „Doch, das wäre möglich — aber ich muß Sie bitten, daß Sie bald nach dem Kaufbriefe das nächste Gespräch mit dem Aufseher führen.“

„Mein Aufseher wurde dabei erschossen,“ sagte der Pflanzer.

Die Anwartung bestimmten Neger nach seinem Pier schickte, und erschützte die junge Dame, nur einen Augenblick zu warten, bis er seine heutige Jagdblüte, die Alligatorblüte, den unten seinen hartenden Negernahen abgenommen hatte. Er würde sich dann doch Vergnügen machen, sie im Garten unten zu erwarten.

Das war übrigens bald geschwiegen. Während Mr. Beauchamps aus dem Raum herbeigekommen war, um den Jungen die Leidenschaften gezeigt, nahm er den Jungen die Alligatorblüte ab und trug sie selber über die Lese hinüber, bis sie über die kleinen Baumgruppen, wo seine beiden Freunde noch immer lagen. Mit diesen wechselte er ein paar flüchtige Worte, ließ ihnen seine Büste und ging dann in den Garten zurück, wo ihn die beiden jungen Damen standen.

„Wie seltsam! lächelte Jack, indem er siebenschüssig und den Richter ansah. Sie befanden sich gerade der kleinen Gruppe Bäume gegenüber, unter denen seine beiden Freunde lagerten und deren Wipfel über die hier wohl sehr frisch gewachsene Leiter herabstießen. Sie sind unvergleichlich freundlich, wie so etwas zu unterscheiden.“

Jack war übrigens ganz der Mann sie zu unterhalten, denn von Jugend auf an ein törichtes, abenteuerliches Leben gewöhnt, hatte er die nördlichen Staaten schon



Unterzeichnete hat angefangen zu impfen.  
—16 Dr. Th. Koster.

Grau Hoffmann  
**Puhmacherin**  
hat soeben erhalten:  
Hüte, Zugschleif, Kleiderstoffe und alter.  
Bei jüngste Pugsachen der Jahreszeit entzweynd.  
Seidene Bänder in allen Farben,  
Nippysachen u. w.  
Zu den billigsten Preisen.

RAYMOND & WHITIS  
**Banquirs und Wechseler,**  
Austin Texas.  
Collectionen werden in allen zugänglichen Plätzen von Texas gemacht mit die Gelder schnell übermittelt. Correspondent in New York, 80 Beaver St. Swenson, Parkins.

NOTICE  
to holders of Courthouse Bonds.

The County Court of Comal County at its January term A. D. 1872, ordered that the Court-house obligation No. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 37, 38 and 39 be presented at the office of the County Treasurer for redemption on or before the 9th day of May 1872.

Witness my hand and Seal at New-Braunfels this the 5th day of January 1872.

AUGUST S. HMITZ,  
Clerk District Ct. Comal Co.,  
By H. E. Fischer, Deputy.

ESTRAY NOTICE.

Taken up by W. Rabo and estrayed before Erhard Mittendorf, a Justice of the Peace of Precinct No. V. of Comal County on the 17th day of January 1872 a dark brown work Ox, t' il and hindfeet white, left Horn cut off, marked a crop of the right ear branded on the left hip.

, about 12 years old, appraised at fifteen Dollars.

Witness my official Seal and Signature at Office in New-Braunfels this 22nd day of January 1872.

AUGUST SCHMITZ,

D. C. Comal Co.

By H. E. Fischer, Deputy.

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß er sein Geschäft in Fabrikation von Strickwaren, Filzschürze und Prädegerungen begonnen hat.

A. Wolf Dittmar.

Emil Minder, Schweizer (G. Bern.) Unternehmer des Perleseleers Rudolf Minder in Galvesien, wird dringend von seiner Schwester Maria Minder gelesen seine Adresse zu schicken.

21 West 39 St. lot. 5&6 Ave.

NEW-YORK.

Häuberei.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum Häubchen Seiden, Wollene, Halbstoffen Kleidungsstücke, Jede und Bänder, in allen Farben. G. Gieseke & Son.

Gräbsteine

aller Arten und Größen, sowie Steinbauerarbeit, werden prompt und billig geliefert.

Theodor Heise.

Näheres zu erfahren bei Johannes Mueller,

S. A. Straße gegenüber dem Court-

house.

Mühle zu verkaufen.

nebst

Land und Verbesse rungen.

Schön zu verkaufen: meine Dampf-Säge- und Mahl-Mühle und Cotton Gin, gelegen am "Nabes Creek, Guadalupe Co., an der Straße von Seguin nach Galveston. Die Mühle besteht aus einer guten 20 Pferde Kraft - Kessel, Säge - Mahl-Mühle, Cotton Gin, einer neuen Brook's Presse, mit einem Zubehör; ebenfalls Gin Huque, fünf Room Engine und Boiler-Zed u. c.

Auch will ich mit der Mühl Land verkaufen nach Bedürfnis, oder bloß die Mühl, um sie vielleicht zu verkaufen. Ebenfalls würde ich zu verkaufen einen 100 Acre Land in Parcellen nach Wunsch des Käufers, über das will Alles zusammen verkaufen.

Für die Einzelheiten beliebe man, bei mir am Platze vorzusprechen.

Nashes Creek Dec. 5, 1871.

G. T. Haynie. —10

Bei Herber Pfeuffer sehr bald, sind Aerßbaumwolle sehr billig zu haben, auch Leder für Sattler und Schuhmacher und Pelzfelle zu dem billigsten Preis.

—29

G. H. Gombert.

Anstreicher, Wagen u. Möbel Lackier Zimmermaler, Schreiner und Tapeten. Alle Arbeiten werden gut und billig ausgeführt. Wohnhaft in der oberen San-Antonio-Straße.

—16

Comal Ranch

23 Meilen von New-Braunfels an dem Guadalupe Fluss gelegen, ist in viertheiligen Teile der Erde, zu günstiger Bezugung auf die Zeit von einem oder zwei Jahren. Das Gelände enthält 110 Acre cultiviertes Land der Pasture enthält 400 Acre. Gestellt werden drei Zed-Ochsen und Pflüge, Wohnhäuser und Nebenhäuser hinreichend für eine große Familie.

Näheres zu erfahren bei

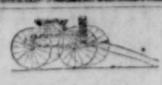
Geo. Pfeuffer & Bro. und bei T. W. und J. A. Gandler, Austin. —13

Gedern Fenstergiegel zu verkaufen zu \$9 das Hundert.

Das Nähere zu erfahren bei

G. Nodde, oder auf der Offize der A. B. Zeitung.

—6



**Friedrich Blum,**  
Carriage & Wagon-maker

Macht auf Bestellung, und hält stets vorrätig Zwei Pferde Wagen, Ambulancen und Buggies. Nur das beste nördliche und bessige Material wird verarbeitet.

**Frische**  
Garten-Sämereien  
in großer Auswahl

durch von

D. Landreth u. Sohn  
bezogen sind soeben angekommen so wie Deutsche Saat-Kartoffeln ebenfalls von Landreth bezogen, die besaßen Saat-Kartoffeln für das hiesige Klima und von welchen im vorigen Jahre hier von Vieten 2 gute Ernten gemacht wurden.

New-Braunfels den 12. Jan. 1872

—15] K. Oster u. Tolle.

Frisch erhalten!

Linburger Käse 30 Cts. per Pfund.

Geschen Butter 40 "

Early Rose Kartoffeln "

Plaumen

Grüne trockne Eibsen.

empfiehlt

R. du Menil.

**Cärge**

von jeder beliebigen Größe und Form, von schwarz "Walnuß" und liefern Holz fortwährend vorrätig zu haben bei

—20 G. W. Tiepe.

Unter trockner Baumwollfamen taucht zum höchsten Preis oder ratsch gegen Del und Delikaten ein.

G. Weber.

Jean Henry Gward,  
Schweizer Uhrmacher u. Juwelier  
Mühlstraße, New Braunfels, Texas.

Baumwollen-Presse

und Pferde-Kraft.

Reynolds' drehende von geschmiedet Eisen versetzte

Baumwolle-Presse

ist eine Verbesserung der bisherigen Schranken Preise und in auf dem Markt jetzt als die vollkommenste, zweckmäßigste und leicht arbeitende Presse bekannt. Das ganze Gewicht der Presse sammelt der Baumwolle im Kasten steht auf einer Angel und zwei Männer oder ein Pferd können mit Leichtigkeit einen 500 Pfund schweren Ballen pressen.

Die Reynolds' Pferde-Kräfte

sind unübersehen in ihrer Stärke und Dauerhaftigkeit, sie werden eignet für das Gewinnen der Bäume, für Maismüsli und andern Plantagenarbeit verarbeitet.

Die Maschinen haben bei der herzlichen Staatsausstellung von 1871 Prämien erhalten.

Sie werden fabrikirt in New Orleans, in

Reynolds Iron Works,

Corner South Market

and Fulton St.

near St. Mary's Market.

W. H. REYNOLDS,

Proprietor 1869.

Office and Depot 32 Carandolet Street

Name werden überall verlangt.

—2

Möbel ! Möbel !

G. H. Schmitt, empfiehlt seine große

Auswahl, elegant, und Dauerhaft gearbeiteter Möbel, bestehend in Säcken, mit Holz oder ganz Marmor Platten, als Sorten Tische, mit Holz und Marmor-Blätter, Sofa Schreibpulte, Küchenmöbel von Walnuß u. Poplar, Spiegel alle Sorten Stühle, zehn Sorten Bettstellen, Springböden für Bettstellen, Goldblechen von 3 bis 12 Fuß, überhangt alle in dieses Fach gehörige Möbel, welche zu den niedrigsten Preise verkauft werden. Wegen Mangel an Raum, möge ich eine große Partie zum Höchtpreise verkaufen, kommt und sieht.

Nash's Creek Dec. 5, 1871.

G. T. Haynie. —10

Bei Herber Pfeuffer sehr

bald, sind Aerßbaumwolle sehr

billig zu haben, auch Leder für

Sattler und Schuhmacher und

Pelzfelle zu dem billigsten Preis.

—29

G. H. Gombert.

Anstreicher, Wagen u. Möbel Lackier

Zimmermaler, Schreiner und Tapeten.

Alle Arbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Wohnhaft in der oberen San-Antonio-Straße.

—16

Comal Ranch

23 Meilen von New-Braunfels an dem Guadalupe Fluss gelegen, ist in viertheiligen

Teile der Erde, zu günstiger Bezugung

auf die Zeit von einem oder zwei Jahren.

Das Gelände enthält 110 Acre cultiviertes Land der Pasture enthält 400 Acre.

Gestellt werden drei Zed-Ochsen und Pflüge, Wohn-

häuser und Nebenhäuser hinreichend für ei-

ne große Familie.

Näheres zu erfahren bei

Geo. Pfeuffer & Bro. und bei T. W. und J. A. Gandler, Austin.

—13

Gedern Fenstergiegel

zu verkaufen zu \$9 das Hundert.

Das Nähere zu erfahren bei

G. Nodde, oder auf der Offize der A. B. Zeitung.

—6

**Gustav Gerlich,**  
Mechaniker

Seguin Straße, New Braunfels  
Werstatt neben dem Store des Herrn W. Wezel,

empfiehlt sich zu allen vor kommenden Neuerungen an Nähmaschinen, Geweben, Schuhstötern, gewebefertigem von Sattler-Stoffe und Blechleiter.

Alle in sein Fach schlagende Artel sowie alle Aufträge werden in kürzester Zeit effectuirt.

Hohe Auszahlung

Gut geartete

**Möbel**

zu den niedrigsten Preisen

bei

J. Jahn.

—20

Große Auswahl

Gut geartete

**Möbel**

zu den niedrigsten Preisen

bei

J. Jahn.

—20

Große Auswahl

Gut geartete

**Möbel**

zu den niedrigsten Preisen

bei

J. Jahn.

—20

Große Auswahl

Gut geartete

**Möbel**

zu den niedrigsten Preisen

bei

J. Jahn.

—20

Große Auswahl

Gut geartete

**Möbel**

zu den niedrigsten Preisen

bei

## Verschiedenes.

Ein Roman aus der Wirklichkeit.

Ein einsamer Reisender zu Pferde hielt gürlich in Missouri vor einer Schmiede, um sein Pferd beschlägen zu lassen. Der Schmied bemerkte den leeren Kessel und fragt, ob er den Armen im Kriege verloren habe. Er sagte mit einem Seufzer: „Ja und noch mehr als den Armen.“ und erzählte, wie er die Heimat verlassen und in die südliche Armee eingetreten, und daß, als er nach beendigtem Kriege zurückkam, seine Frau, die ihn für tot hielt, weggezogen war und seitdem nicht im Stande gewesen sei, eine Spur von ihm zu finden.

„Wie heißen Sie?“ fragt der Schmied.

„J. S. Waldrup,“ war die Antwort des Reisenden.

Da rief der Schmied den Haß, welchen er zuzüglich aus der Hand, rief dem Fremden, ob er ihn anzusehen zu:

„Kommt mit mir in die Wohnung,“ und ging voraus, um den Weg zu zeigen. Waldrup, erschaut über dieses Benehmen, folgte mechanisch der felsamen Aufforderung und sah sich sammeln oder weiter nachdenken konnte, stand er vor einer drostianen Frau, vor deren Sige doch glücklich Einfließten. Sie war das Weib des Schmiedes, die Mutter seiner Kinder; und doch, als sie aufstand um zu sehen, wen der Schmied hereinfuhrte und das Gesicht des Fremden erhab, gab sie durch einen wilden Aufschrei das plötzliche Erkennen und sprang ohnmächtig zu Boden. Zur Glaubens, daß Waldrup tot sei, hatte sie den Schmied von Cedar City in demselben Jahre gehabt, in welchem ihr erster Mann paralysirt wurde und konnte jetzt nur ihren schrecklichen Zerhüm gestehen und abwechseln Geyt und ihren Gatten um Vergeltung ansehn.

Nachdem die erste Aufregung über das felsame Wiederfinden sich gelegt hatte, gingen die beiden Männer in die Schmiede und besprachen sie fahrläufig, als ihre Gefüße unter den Umständen erlaubten. So sehr der Schmied auch die Frau geliebt, gehörte er doch zu, daß der andere ein stärkeres Antret auf sie habe und willigte grobmütig ein, daß die Frau selbst zwischen ihnen wählen sollte. Nach langem, leidenschaftlichen Weinen und Selbstwürfen wählte sie den Mann ihrer ersten Liebe, erklärte mit bitteren Klagen, daß sie ihre Kinder nicht zurücklassen könne. Der arme Schmied erhob den Kopf, den er in Holland gesetzte, Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

In Dixon County, in Nebraska, erschien am 17. Februar 19 Menschen.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Du sollst sie mitnehmen, meine Liebe!“

Als einige Stunden später Damptfer „Sanct Lute“ am Ufer anlangte, ging Waldrup in Begleitung seiner schluchzenden Tochter verschleierten Frau an Bord und der Schmied folgte nach mit den Kindern. Die Glorie des Bootes hantierte es auf Fahrt u. der Augenblick des gefürchteten Scheitens war gekommen. Die Bootsmannschaft die Passagiere — Alle, die es sahen — waren durch die Scene zu Tränen gerührt.

Große Tropfen ließen über die gebräunten Wangen des Schmiedes herab, als er ein Kind nach dem andern in die Arme schloß und küßte und mit gepreßtem Herzen den Mutter das Leben für immer sagte. Die zwei Männer blieben sich schmerzlich in die Augen, ergreiften die Hand und schüttelten sie lange, dann raffte sich der Schmied mit gewaltiger Anstrengung auf, ließ Waldrups Hand fahren und ging ans Ufer. Er wußte sein Antlitz nicht wieder zum Boote, welches bald in einer Krümmung des Flusses aus dem Geschäftskreise verschwand und lebte gebeugt Hauptes nach verlassenen Herde zurück, wo seiner kein freudiges Willkommen von Frau und Kindern mehr harrte.

Wider ein Fall religiösen Wahnsinns.

Ein Fall von gräßlicher Selbstverstümmelung, in religiösem Wahnsinn verübt, wird aus Ober St. Petri berichtet. Ein Gutsbesitzer in Ober St. Petri holt in seiner großen Mauer einen Knecht, welcher erst vor Kurzem aus Tirol, dem Lande der Glaukoseinheit gekommen war. Dieser Knecht legte zur nicht geringen Verwunderung des Besitzers eine große Schwertmuth an den Tischen, welche er Niemanden mittielte; er verrieth mechanisch seinen Dienst und war im Verlehr mit seinen Mithabesteten äußerst verschlossen. Kürzlich trat er vor seinen Brüdern mit den Wörtern: „Herr, ich halte es nicht länger aus, ich bin ein großer Sünder, ich habe schwere Sünden, ich muß beichten.“ Der Gutsbesitzer, der über diese eigenhändige Geschändigung nicht wenig erstaunt war und nur vermuten konnte, daß der Knecht irgend einen Diebstahl oder ein üblisches Verbrechen aus dem Gewissen habe, sagte ihm, der Erzbischof werde ihn Abends besuchen und da könne er bei demselben sein Gewissen erleichtern. Als der Geistliche des Abends kam und sich mit dem Gutsbesitzer in dessen Wohnung befand, erschien der Knecht und sagte zu ihm: „Um Gotteswillen eines kleinen jüdischen Herrn, helft mir, ich weiß mir nicht mehr zu raten, ich komme um, ich habe schwere Sünden.“ Da er trotz allen Zuredens mit der Sprache nicht herauszulösen wolle, verließ ihn der Gutsbesitzer, worauf der Knecht mit allen Zeichen der Verzweiflung erklärte: „Hochwürdiger,

ich bin ein großer Sünder, ich bin schrecklich böhmüdig.“ Teilnahmsvoll rührte der Geistliche an den Knecht Trostworte und riet ihm schließlich einen Arzt aufzusuchen, dem es gelingen werde, durch eine Arznei sein Blut abzuholen, seine Aufregung zu bemeistern. Daß der Knecht bestand darauf, daß der Priester seine Beichte höre und als tiefer erklärte, er könne dies nicht Beichte hören, verließ der Knecht resignat das Zimmer. Am nächsten Tag erschien er abermals vor dem Gutsbesitzer und dinierte mit dem Ausruhe: „So, jetzt ist's gegeben, die Sünden müssen von mir fort.“ Er hatte sich mittelst der Schnedermaschine hämmerische Finger an den Händen und sämmtliche Leiber an den Füßen vergrößert, zur Ehre für eine „schwere Sünde“, für seinen Hodentumor! Der Unglückliche, dessen Zustand ein wahrhaft beklagenswerther ist, wurde dem Spital übergeben.

„Wie heißen Sie?“ fragt der Schmied.

„J. S. Waldrup,“ war die Antwort des Reisenden.

Da rief der Schmied den Haß, welchen er zuzüglich aus der Hand, rief dem Fremden, ob er ihn anzusehen zu:

„Kommt mit mir in die Wohnung,“ und ging voraus, um den Weg zu zeigen. Waldrup, erschaut über dieses Benehmen, folgte mechanisch der felsamen Aufforderung und sah sich sammeln oder weiter nachdenken konnte, stand er vor einer drostianen Frau, vor deren Sige doch glücklich Einfließten. Sie war das Weib des Schmiedes, die Mutter seiner Kinder; und doch, als sie aufstand um zu sehen, wen der Schmied hereinfuhrte und das Gesicht des Fremden erhab, gab sie durch einen wilden Aufschrei das plötzliche Erkennen und sprang ohnmächtig zu Boden. Zur Glaubens, daß Waldrup tot sei, hatte sie den Schmied von Cedar City in demselben Jahre gehabt, in welchem ihr erster Mann paralysirt wurde und konnte jetzt nur ihren schrecklichen Zerhüm gestehen und abwechseln Geyt und ihren Gatten um Vergeltung ansehn.

Nach einer Reihe von Erscheinungen, welche im Jahre 1871 in den Vereinigten Staaten gesetzen sind, erreichten 25 Frauen und 17 Männer ein mehr als hundertjähriges Alter.

„Kommt mit mir in die Wohnung,“ und ging voraus, um den Weg zu zeigen. Waldrup, erschaut über dieses Benehmen, folgte mechanisch der felsamen Aufforderung und sah sich sammeln oder weiter nachdenken konnte, stand er vor einer drostianen Frau, vor deren Sige doch glücklich Einfließten. Sie war das Weib des Schmiedes, die Mutter seiner Kinder; und doch, als sie aufstand um zu sehen, wen der Schmied hereinfuhrte und das Gesicht des Fremden erhab, gab sie durch einen wilden Aufschrei das plötzliche Erkennen und sprang ohnmächtig zu Boden. Zur Glaubens, daß Waldrup tot sei, hatte sie den Schmied von Cedar City in demselben Jahre gehabt, in welchem ihr erster Mann paralysirt wurde und konnte jetzt nur ihren schrecklichen Zerhüm gestehen und abwechseln Geyt und ihren Gatten um Vergeltung ansehn.

Nachdem die erste Aufregung über das felsame Wiederfinden sich gelegt hatte, gingen die beiden Männer in die Schmiede und besprachen sie fahrläufig, als ihre Gefüße unter den Umständen erlaubten. So sehr der Schmied auch die Frau geliebt, gehörte er doch zu, daß der andere ein stärkeres Antret auf sie habe und willigte grobmütig ein, daß die Frau selbst zwischen ihnen wählen sollte. Nach langem, leidenschaftlichen Weinen und Selbstwürfen wählte sie den Mann ihrer ersten Liebe, erklärte mit bitteren Klagen, daß sie ihre Kinder nicht zurücklassen könne. Der arme Schmied erhob den Kopf, den er in Holland gesetzte, Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

In Dixon County, in Nebraska, erschien am 17. Februar 19 Menschen.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um Gartenwerkzeuge gegen das Rosen zu schützen, wird angeraten von Seda zu legen.

Wohl das älteste Schiff auf See

ist das holländische:

„Commissioners des Königs von der Heine“, welches, obgleich im Jahre 1668 gebaut, noch immer jecztig ist, und nach 1864 die weite und gefährliche Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurücklegte. Dieser Schöffteran ist nicht weniger als 303 Jahre alt.

—Um